
Stärkere Inwertsetzung von Parks für eine nachhaltige Regionalentwicklung durch die Verknüpfung ihrer Ressourcen und die Förderung von Synergien

Historische und moderne Parks und Gärten sind intensiv gepflegte Freiräume von hoher Qualität. Sie tragen zur Attraktivität, Wettbewerbsfähigkeit und Identität von Städten und Regionen sowie zur Lebensqualität ihrer Einwohner und Besucher bei.

Hauptziel des Projektes ist es, die Inwertsetzung öffentliche Parks und Gärten für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung und für Klimaanpassungsprojekte zu optimieren. Es geht um die Stärkung und Nutzung ihrer Kapazitäten für ökonomische, soziale und ökologische Ziele, um die Verknüpfung dieser gestärkten Potenziale zur Schaffung von Synergien und zur Steigerung positiver Effekte sowie um Empfehlungen zur Einbeziehung in künftige lokale und regionale Klimaschutzkonzepte.

Innovative Politiken und Programme können dazu beitragen, dass in jedem Park verschiedene Funktionen und Angebote noch stärker Hand in Hand arbeiten. Dies lässt sich mit einem Hybridfahrzeug vergleichen, bei dem zwei Energiequellen und zwei Motoren so intelligent miteinander verbunden sind, dass ihre jeweiligen Vorteile gezielt genutzt werden und sie sich gegenseitig unterstützen. Damit werden Effizienz und Nachhaltigkeit gestärkt. Analog dazu entstand die Idee der „Hybrid Parks“.

Zur Partnerschaft aus zehn Ländern gehören u.a. einige der Städte und Regionen, die schon länger aktiv und intensiv die Aufwertung von Parks fördern und sie für unterschiedliche Politikfelder in Wert setzen, darunter die ökonomische Entwicklung, die Diversifikation ländlicher Räume, den Schutz von Umwelt, Kulturlandschaften oder kulturellem Erbe oder die Stadterneuerung.

Zu den 16 Partnern zählen auch einige „Newcomer“, die in jüngster Zeit vergleichbare Programme gestartet haben. Das Europäische Gartennetzwerk EGHN (das als INTERREG IIIB NWE Projekt im Jahre 2003 gestartet ist) hat diese Partnerschaft inspiriert und entstehen lassen. Es wurden aber auch einige neue Partner und Länder eingebunden.

Alle Partner sind sich der vielfältigen Eigenschaften und Potenziale, die Parks und Gärten bieten sowie der Vorteile, die sich aus Kooperationen ergeben, bewusst. Sie wissen aber auch, dass in Zukunft zusätzliche ökonomische, soziale und ökologische Effekte der Parks und Gärten erforderlich sind, um konfligierende Nutzungsansprüche oder Mittelkürzungen abwehren zu können.

Der Klimawandel ist eine weitere Herausforderung, dessen Auswirkungen erst ansatzweise erforscht sind. Er wird die Flora, aber auch viele Parkstrukturen unmittelbar beeinflussen. Als grüne und kühle Oasen werden Parks und Gärten mehr Besucher anziehen. Schließlich werden Parkanlagen Funktionen in Konzepten zur Minderung der Auswirkungen des Klimawandels übernehmen, z.B. bei der Entwicklung grüner Korridore.

Um die Projektziele zu erreichen, deckt „Hybrid Parks“ die drei zentralen Nachhaltigkeitsbereiche durch individuelle, aber aufeinander aufbauende Aktivitäten ab. Alle Aktivitäten nutzen die Erfahrungen und Ressourcen der Partnerschaft und machen diese übertragbar. So werden z.B. Fallstudien die Potenziale von Parks und Gärten für den Tourismus, für die Stadterneuerung, für die aktive Teilhabe der Bevölkerung oder für die Stärkung des Umweltbewusstseins herausarbeiten.

Jeweils zwei Workshops behandeln die Inwertsetzung von Parks für die regionale Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialpolitik. In sechs querschnittsorientierten, sogenannten hybriden Workshops gehen die Partner der Frage nach, wie diese Ansätze am besten kombiniert und ergänzt werden, um die positiven Effekte zu steigern und Synergien für nachhaltige Entwicklungsstrategien und Klimaanpassungsprojekte entstehen zu lassen.

Auch Studienfahrten mit zahlreichen Ortsterminen in Großbritannien (Schwerpunkt: Ökonomie), Schweden (Soziales) und Niederösterreich (Umwelt) sowie vier Konferenzen fördern den europaweiten Erfahrungsaustausch und Best-Practice-Transfer in die Partnerregionen.

Die Abschlusskonferenz in Nordrhein-Westfalen dient der Präsentation des Projektreports und des „Hybrid Parks Modells“ für ein integratives Parkmanagement im Kontext von Politiken und Maßnahmen zur nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung und Klimaanpassung.

www.hybridparks.eu

Stiftung Schloss Dyck, Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur
Projektträger des European Garden Heritage Network - EGHN
Schloss Dyck
41363 Jüchen
www.stiftung-schloss-dyck.de
www.eghn.eu
Tel.: 0049-2182824103
Fax.: 0049-2182824110
j.spanjer@stiftung-schloss-dyck.de
Jens Spanjer

Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf
www.nrw.de/landesregierung/staatskanzlei
Tel.: 0049-2118554116
Fax.: 0049-2118554449
wolfgang.rembierz@stk.nrw.de
Wolfgang Rembierz

Landschaftsverband Rheinland (LVR)
Ottoplatz 2
50679 Köln
www.lvr.de
Tel.: 0049-2218093586
Fax.: 0049-22182841302
roswitha.arnold@lvr.de
Roswitha Arnold

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48147 Münster
www.lwl.org
Tel.: 0049-2515913574
Fax.: 0049-2515914650
u.woltering@lwl.org
Udo Woltering

